Geschäftsjahr: Kalenderjahr. — G.-V.: 1933 am 12./9. — **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10 % zum R.-F., evtl. Sonderrückl., 4 % Div., vom Rest 10 % Tant. an A.-R. (garantierte Vergütung: Vors. 1000 RM, Mitglieder je 500 RM), Ueberrest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1932: **Aktiva:** Grundst. 732 000, Geschäfts- u. Wohngebäude 276 656, Fabrikgeb. u. and. Baulichkeiten 786 911, Masch. u. maschin. Anl. 329 332, Hellinganlage 1, Werkzeuge 1, Mobilien 1, Modelle 1, Anschlußgleis 1 (zus. 2 124 905), Vorräte 536 526, Forderungen (Warenliefer. u. Leist.) 623 861, sonst. Forder. 541 412*, do. an Konzernges. 512 204, Wechsel 828 446, Kasse, Guth. bei Notenbanken u. Postscheckguthaben 7999, Bankguthaben 54 456, Rechnungsabgrenzung 1744 (Bürgschaften 256 201). — **Passiva:** A.-K. 3 900 000, R.-F. 390 000, Delkr. 296 794, Rückstell. 185 356, Wertbericht. 56 205, Verbindlichk. (Warenliefer. u. Leist.) 293 242, rückst. Div. 325, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 50 000, Rechnungsabgrenzung 14 719, (Bürgschaften 256 201), Gewinn 44 914. Sa. 5 231 557 RM.

*) In der Hauptsache ein bis 31./12. 1950 seitens der Ges. unkündb. Darlehn, das dann eventl. durch Hergabe von Orenstein & Koppel-V.-A. abgegolten werden kann.

Waggonfabrik Jos. Rathgeber Aktiengesellschaft. //

Sitz in München (54).

Verwaltung¹⁾:

Vorstand: Dipl.-Ing. Rudolf Renner, München.

Prokurist: C. Deisinger.

Aufsichtsrat: Vors.: Staatsrat u. Staatsmin. a. D. Dr. Franz Schreyer, München; Stellv.: Bank-Direktor Walter v. Mayrhauser (Bayer. Vereinsbank), München; sonst. Mitgl.: Justizrat Franz Xaver Hörmann, Starnberg; Rentner Rudolf Rathgeber, München; Gen.-Konsul Bank-Dir. Arthur Rehfeld, Frankfurt a. M.; Syndikus der Berliner Handels-Ges. Dr. jur. Herbert v. Breska, Berlin.

Entwicklung:

Die Gründung erfolgte am 21./10. 1911 mit Wirkung ab 1./5. 1911 unter Übernahme der seit 1850 bestehenden Firma „Jos. Rathgeber, Waggonfabrik“. Die Fabrik, die früher im Innern der Stadt München an der Marsstraße gelegen war, wurde von den Vorbesitzern in den Jahren 1907—1911 am Bahnhof des Vorortes Moosach, der 1913 in München einverleibt wurde, neu u. neuzeitlich aufgebaut und der Betrieb nach und nach dorthin verlegt. In den ersten Jahren des Bestehens der Aktiengesellschaft 1911/12 und 1912/13 erfuhr die Fabrikanlage eine wesentliche Vergrößerung, die inzwischen fortgesetzt wurde; für die Möglichkeit einer weiteren Ausdehnung wurde Vorsorge getroffen durch Zukauf anliegenden Geländes.

Zweck:

Übernahme, Fortführung und Ausgestaltung der unter der Firma Jos. Rathgeber betriebenen Waggonfabrik, Herstell. u. Verkauf aller zum Bau u. zur Ausrüstung von Eisenbahnen u. anderen Transportmitteln erforderl. Gegenstände, Reparatur derartiger Fabrikate, Übernahme aller in diese und ähnliche Fabrikationszweige einschläg. Arbeiten sowie Handel mit diesen Artikeln.

Produktion: Die Ges. stellt hauptsächlich Eisenbahnwagen für Personen- u. Güterverkehr, außerdem Straßenbahnwagen, Wagenkasten und Aufbauten für Lastautos und Fensterhebevorrichtungen her. Bau von Grünfuttersilos und Getreidelüftungsanlagen.

Besitztum:

Das Fabrikgrundstück am Bahnhof Moosach hat eine Größe von 170 228 qm. Die in München gelegenen Grundst., auf denen die Fabrik früher betrieben wurde, sind bei der Gründ. nicht überr. worden. Ueberbaut sind 29 040 qm. Die Fabrikanlage umfaßt 3 Doppel-

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Lohn u. Gehalt 1 312 442, soziale Abgaben 117 546, Abschreib. auf Anlagen 123 863, Besitzsteuern 73 437, sonst. Aufwendungen 587 321, Vortrag 44 914. — **Kredit:** Vortrag 40 661, Gewinn 1 608 843, Zinsen 281 655, ao. Erträge 328 365. Sa. 2 259 525 RM.

Gesamtbezüge des A.-R. u. Vorst. 84 915 RM.

Dividenden 1927—1932 (gleichberechtigte Aktien): 8, 10, 10, 5, 0 %.

Zahlstellen: Lübeck: Eigene Kasse, Dresdner Bank, Commerzbank in Lübeck; Berlin: Dresdner Bank, Deutsche Bank u. Disconto-Ges.

Nach dem **Geschäftsbericht 1932** blieb der Auftrags- eingang hinter dem des Vorjahres um rd. 40 % zurück, der fakturierte Umsatz erreichte nur rd. 25 % des vor- jährigen Umsatzes, wobei allerdings zu berücksich- tigen ist, daß die Ges. in das Jahr 1931 einen größeren Auftragsbestand aus dem Jahre 1930 übergenommen hatte. Infolge der allgemeinen Weltwirtschaftslage war es nicht möglich, den Ausfall im Inlandsgeschäft durch größere Aufträge aus dem Auslande auszugleichen. Die Werkstätten waren daher dauernd unzureichend beschäftigt. Die Orenstein & Koppel-St.-Akt. sind zu einem den Buchwert etwas übersteigenden Preise ver- kauft worden.

hallen und 14 Einzelgebäude, sämtlich in Eisenbeton. Von den Doppelhallen, die je 2×27 m breit, 65 m lang u. 7 m hoch sind, nimmt eine die Montage auf sowie die mechan. Werkstätte u. Schlosserei. Die zweite Doppel- hallen enthält die Aufschlagswerkstätte für Personen- u. Güterwagen, die dritte Doppelhalle ist für die Lackiere- rei bestimmt. Eine eigene Halle dient der Schmiede, eine zweite der Holzbearbeitung, eine dritte ist für Straßen- bahnhwagen bestimmt, eine vierte zweigeschossige Halle dient der Schreinerei, Poliererei u. Sattlerei. In einer eigenen Halle dient ein großes Sandstrahlgebläse der Entrostung von Eisenteilen. In weiteren kleinen Hallen werden Eisen zugeschnitten u. Bleche gespannt. Süd- lich der Aufschlagswerkstätte befindet sich ein zwei- geschossiges Magazin, nördlich davon die Säghalle mit 2 Vollgattern (60×20 m); auch eine eigene Holzrock- nerei besitzt die Fabrik. Das Kesselhaus birgt 3 Dampf- kessel, die die Fernheizung der Werkstätten besorgen, außerdem werden noch durch den erzeugten Dampf 5 Dampfhämmer der Schmiede in Tätigkeit gesetzt. 340 Masch. werden durch Elektrizität von den Isar- werken getrieben. Die ganze Anl. wird von 9050 m Gleis durchzogen.

Sonstige Mitteilungen:

Verbände: Die Ges. gehört der Deutschen Wagen- bau-Vereinigung, Berlin, dem Verband bayer. Metall- industrieller und dem bayer. Industriellen-Verband München an.

Satzungen: Geschäftsjahr: 1./5.—30./4. — G.-V.: 1933 am 8./11. — **St.-Recht:** 1 St.-A. = 1 St., 1 Vorz.-A. = 20 St. — **Gewinn-Verteilung:** 5 % z. R.-F., 4 % Div. an St.-A. u. Vorz.-A., vom Uebrigem 8 % an A.-R. (außer- dem ein Fixum von zus. 5000 RM), Rest weitere Div. an St.-A. u. Vorz.-A., letztere aber nicht über weitere 2 % Div. bzw. nach G.-V.-B. Entfielen auf die Vorz.-A. in einem früheren Jahre weniger als 6 %, so ist der Fehlbetrag aus dem Gewinnreste nachzuzahlen.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Berl. Handels- Ges.; München: Bayer. Vereinsbank u. deren Filialen; Nürnberg: Anton Kohn.

Statistische Angaben:

Aktienkapital: 2 838 000 RM in 28 000 St.-A. zu 100 RM u. 380 Vorz.-A. zu 100 RM. Die Vorz.-A. haben Anspruch auf eine Div. bis zu 6 % (Max.) mit Nach- zahlungsrecht u. im Falle der Liquidation auf bevor- rechtigte Einlös. zum Kurse von 110 % zuzügl. 6 % Stück-Zs.; sie können vom 30./4. 1927 ab zum Kurse von 110 % zuzügl. 6 % Stück-Zs. auf Grund eines Beschlusses der G.-V. von der Ges. durch Rückkauf ein- gezogen werden.

¹⁾ Die Neuzusammensetzung der Verwaltung lag bei Drucklegung noch nicht vor. (G.-V. 8./11. 1933).